

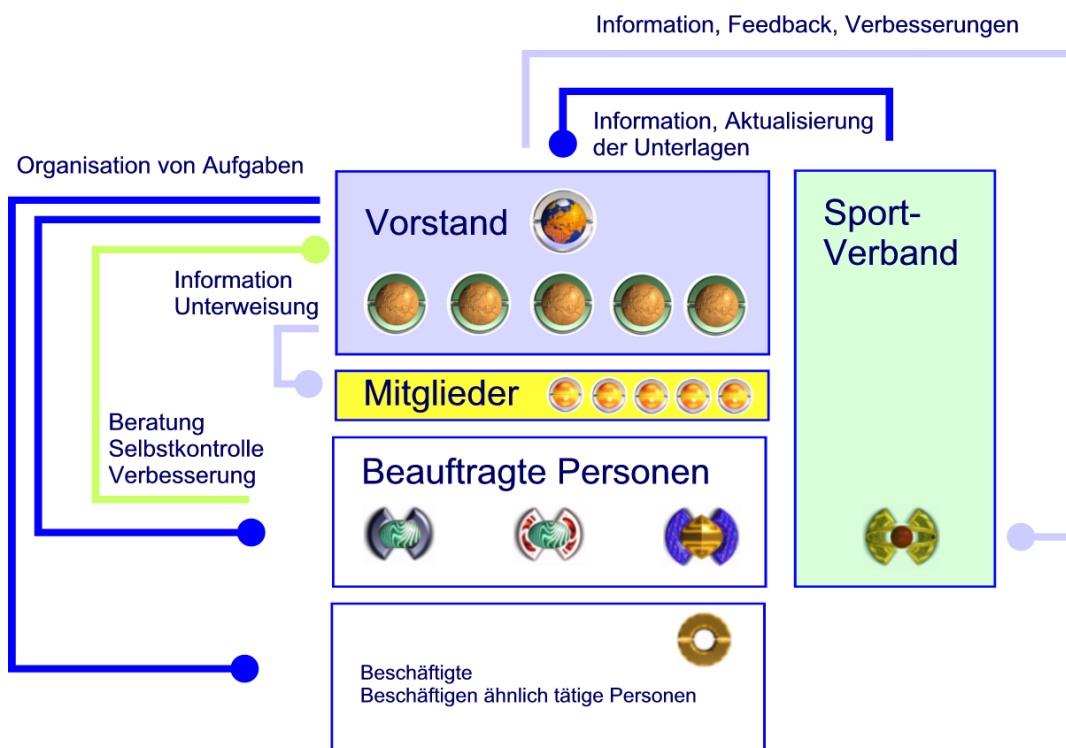
2012 steht uns zudem eine neue Checkliste für delegierte Pflichten und Aufgaben zur Verfügung. Da wir aber keine Aufgaben delegieren, sondern alle Tätigkeiten im Verein stattfinden, wird dies vermutlich kaum Auswirkungen auf unsere Organisation zeigen. Entscheidend sind die Ergebnisse aus dem Internen Audit 2013.

Die Dokumentation mit ihren Aufzeichnungen unterliegt der jährlichen Bewertung durch das Review.

Die Umweltleistung wurde zuletzt 2012 auf Basis einer aktualisierten Datenlage bewertet und im Ergebnis und zu Entscheidungen protokolliert.

Unsere Vereinsorganisation und die Einbindung des Umweltschutzes

Das nachfolgende Organigramm hat auch 2012 seine Gültigkeit behalten:



Vorstandmitglieder und deren Funktionen

- Dipl.-Ing. Carsten Carstensen – Vorsitzender, Umweltbeauftragter, Umweltmanagementbeauftragter
- Holger Hansen – Stellv. Vorsitzender
- Wolfgang Burkhardt – Schatzmeister
- Peter Peters – Sportleiter
- Holger Cohrs – Verkehrsreferent
- Heidi Meves – Jugendleiterin
- Ellen Nissen – Schriftführerin

Zu den umweltrelevanten Aufgaben gehören: Verabschiedung und Überprüfung von Maßnahmen und Umweltzielen, Festlegungen der Umweltpolitik im Verein, Organisation von Aufgaben insbesondere zur Erfüllung der rechtlichen Verpflichtungen und freiwilligen Vereinbarungen, Bereitstellung von Mitteln zur Umsetzung des Öko-Audits.

Beauftragte Personen

Umweltmanagementbeauftragter, Umweltbeauftragter für das Sport-Audit

Dipl.-Ing. Carsten Carstensen – Vorsitzender, Umweltbeauftragter, Umweltmanagementbeauftragter

Zu den Aufgaben gehören: Zuständigkeit für allgemeine Umweltfragen, Information und Beratung des Vorstandes, Umsetzung, Überwachung und Weiterentwicklung des Öko-Audits und Sport.-Audits

Aktivitäten des Vereins, wie sie sich auf die Umwelt auswirken und wie sie verbessert werden können

Die Umweltauswirkungen sind von der ausgeübten Sportart, den Rahmenbedingungen wie Vereinsgelände oder Vereinsheim, den vorhandenen und eingesetzten Betriebsmitteln, der Lage und Umgebung, dem Anschluss an eine öffentliche Ver- oder Entsorgung und vielen weiteren Faktoren abhängig.

Die Bewertungssystematik besteht unverändert, sie berücksichtigt die relative Relevanz im Verein hinsichtlich der Umweltfolgen, der rechtlichen Konformität, möglichem Fehlverhalten sowie die gesellschaftliche Relevanz, unter der wir auch Umweltbewusstseinsförderung verstehen.

Im Wesentlichen hat sich an der Einschätzung/Bewertung der Kernindikatoren nichts verändert, da Organisation, sportliche Aktivitäten und Rahmenbedingungen wie Standort und rechtliche Anforderungen unverändert seit 2011 bestehen. Auf geringfügige Auf- oder Abwertungen wird nachfolgend eingegangen.

Soweit erfasst, werden die Daten (Verbrauchs- oder Anfallmengen) im nachfolgenden aktualisiert angegeben.

Kernindikator Energieeffizienz

Treibstoff/Antrieb

Wesentliche Umweltauswirkungen

Nutzung nicht regenerativer Energien, erhebliche Umweltauswirkungen als Folgen der Treibstoffgewinnung und Raffination, Auswirkungen durch den Transport auf Fläche, Klima, Klimarelevante Verbrennungsgase

Fazit: irreversible Umweltauswirkungen, globale Auswirkungen

Erhöhte Auswirkungen durch Einstufung des Treibstoffs als giftig, umweltgefährlich mit Folgen bei Unfällen, Leckagen etc.

Antriebsart/en für unseren Vereinssport* - unabhängig vom Vereins- oder Mitgliedereigentum:

Verbrenner mit folgenden Treibstoffen: Benzin, Diesel, Mix

Wir haben folgen Fahrzeuge: 2 Pkw, 4 Karts. Die Fahrzeuge werden nur auf dem Vereinsgelände genutzt. Treibstoffe sind im Besitz des Vereins und verbleiben nach Gebrauch im Verein.

Dateiname: 2012 AktUE ACNF.docx

sportliche/ vereinsbezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
PKWs 3	3	1	1	1	9
Karts 3	3	1	1	1	9

In der Bewertungsskala steht die Nutzung von Treibstoff für die Sportausübung hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen unverändert an höchster Stelle.

Fakten

Wir kennen unseren Treibstoffverbrauch. Dieser wird ermittelt anhand von: Rechnungen.

Treibstoff/ Antriebsart	Menge absolut Zeitraum von 2008	Menge absolut Zeitraum von 2009	Menge absolut Zeitraum von 2010	Menge absolut Aktueller Zeitraum von 2011	Trend über vier Jahre		
<input checked="" type="checkbox"/> Benzin	401 l	361l	585 l	342 l	↘	↗	↘

Ungeachtet der Verbrauchsentwicklung wird an der Relevanzbewertung festgehalten. Da der Verbrauch durch Betriebsstunden und sportliche Zielsetzungen beeinflusst wird, können wir den Verbrauch aktuell nur beobachten, um bei Veränderungen Klärungen herbeizuführen und gegebenenfalls Korrekturmaßnahmen zu überlegen.

Die Verbrauchsentwicklung 2012 entspricht einer üblichen Schwankungsbreite durch den Sportbetrieb, weil die Trainingsintensität sich konsolidiert hat.

Auch für 2012 streben wir als Verein wie in 2011 wieder die CO₂-Neutralität durch entsprechende Kompensationszahlungen an die Organisation „atmosfair“ an. Mit „atmosfair“ haben wir einen Partner, der die erbrachten Emissionsreduktionen zertifizieren lässt und uns damit in unserer Glaubwürdigkeit unterstützt.

2011 haben wir auf diese Weise bezogen auf Treibstoff und Strom zur Einsparung von 1.500 kg Co₂ beigetragen (individuelle Transaktionsnummer: 17JULI2ABO710857).

Ein Einsparziel wird für 2012 nicht formuliert, sofern wir uns nicht für eine Neuanschaffung von Fahrzeugen entscheiden.

§§

Gefahrstoffverordnung in Verbindung mit TRGS 900, TA Luft; BImSchG, 35. BImSchV

Strom

wesentliche Umweltauswirkungen

Einsatz nicht regenerativer Energien

*durch Kohlendioxid bei der Energieerzeugung klimarelevant
irreversible Umweltauswirkungen, global*

Durch Vereinsgelände oder Vereinsheim

 Wir beziehen unseren Strom über den Vermieter.

Wir nutzen Strom für

 Gebäudebetrieb für

Für:

 Beleuchtung

 Heizen

 Sonstiges: Wartungsarbeiten

sportliche/ vereinsbezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
Beleuchtung 1	2	1	1	1	6
Heizung/ Warm- wasser 1	1	1	1	1	5

In der Bewertungsskala steht die Nutzung von Strom hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen an nachrangiger Stelle, **das Bewertungsergebnis ist unverändert.**

Dennoch beziehen wir den Strom in unsere CO-Neutralität-Bestrebungen bezogen auf Energie ein (siehe oben).

Fakten

Wir erfassen den Verbrauch über Rechnungen.

Versorgungsart:	Menge absolut Zeitraum von 1 – 12 / 2008	Menge absolut Zeitraum von 1 – 12 / 2009	Menge absolut Zeitraum von 1 – 12 / 2010	Menge absolut Zeitraum von 1- 12/2011	Menge absolut Zeitraum von 1-12/2012
<input checked="" type="checkbox"/> Strom Gebäu- de	kWh 455	kWh 717	kWh 588	kWh 465	kWh 274 hochgerechnet (bis 20.11.2012 242 kWh)

Die in der aktualisierten Umwelterklärung für 2011 angegebene Verbrauchsmenge musste aufgrund neuer Zahlenbelege leicht nach unten korrigiert werden von 631 auf 588 kWh. 2011 wurde der Abwärtstrend erfolgreich fortgeführt. Damit haben wir wieder den niedrigen Stand von 2008 erreicht. Dies war unser Ziel.

Jetzt lassen Hochrechnungen für 2012 einen neuen Tiefstand für den Stromverbrauch für das letzte Verbrauchsjahr vermuten.

Den wichtigsten Grund für den Rückgang sehen wir in einer veränderten Arbeitsorganisation: Die Arbeitsintensität ist in den letzten beiden Jahren zunehmend insbesondere während der dunklen Jahreszeit und in den Abendstunden deutlich zurückgegangen.

§§

Energieverbrauchskennzeichnungsverordnung;
EUP „Energie Using Products“ mit Rückwirkungen auf Einkaufsentscheidungen

Wärme**Durch Vereingelände/Vereinsheim**

Wir beheizen unser Vereinsgebäude mit Strom (siehe oben unter Strom)

§§

Energieeinsparverordnung

Geplante Aktivitäten, Zielsetzungen für den Aspekt Energieeffizienz

Für den erläuterten Umweltaspekt sind derzeit keine neuen Erkenntnisse zu Verbesserungspotenzialen erkennbar.

Kernindikator Materialeffizienz

Zu den umweltrelevanten Materialien und Stoffen, die wir in unserem Verein nutzen, gehören Gefahrstoffe für diverse Einsatzbereiche.

Wir beschaffen für unseren Verein Geräte und technische Einrichtungen zur Unterstützung des Sports.

Papier wird für Programmhefte oder Veranstaltungsinformationen benötigt.

Die Beschaffung und Unterhaltung von unseren vereinseigenen Fahrzeugen ist im Abschnitt: Energie beschrieben.

Gefahrstoffe inkl. Druckgase/Herbizide/Pestizide

Gefahrstoffe werden bei uns im Verein gesetzt für/sind vorhanden in Form von

Betriebsmittel wie Öle, Kraftstoffe

Reinigungsmitteln

Druckgasen in mobilen Anlagen

Wesentliche Umweltauswirkungen

Nutzung von nicht regenerativen Ressourcen bzw. Entstehung von nicht abbaubaren oder recyclingfähigen Abfällen

erhebliche Umweltauswirkungen als Folgen der Rohstoffgewinnung, Verarbeitung, Herstellung, Energieverbrauch inkl. Transport, Umweltauswirkungen durch die Entsorgung, oft unter erneuter Umweltbelastung durch Emissionen, Energiebedarf und Entsorgungstechnik, klimarelevante Emissionen über Energierelevanz, irreversible Umweltauswirkungen, globale Auswirkungen

Einstufung als

Giftig

Brennbar

Umweltgefährlich

Krebsserregend, mutagen, reproduktionstoxisch

Erhöhte Auswirkungen bei Eintritt in Wasser, Boden, Luft bei Unfällen, Brand bzw. Leckagen, nachteilige Veränderungen der Umwelt bis hin zur dauerhaften Schädigung bei Anreicherung oder Eintritt

Substitutionsmöglichkeiten für die von uns eingesetzten Gefahrstoffe sind aufgrund der Verwendung so gut wie nicht vorhanden (Treibstoff, Reinigungs- und Pflegemittel). Alternativprodukte sind weniger anwendungseffektiv.

Der sorgsame Umgang mit den Gefahrstoffen ist etabliert, was uns bei der Verlängerung unseres Pachtvertrags unterstützt hat (siehe oben).

Derzeit verwenden wir noch alte und neue Gefahrstoffsymbole, da für Mischungen noch eine Übergangsfrist läuft und das reine Umkennzeichnen von Reinstoffen verwirrend für das praktische Verständnis ist.

Mit unserer Vorgehensweise orientieren wir uns an der Bekanntmachung zur TRGS 408 in Verbindung mit der TRGS 201, die individuelle Mischlösungen in der Übergangszeit bis 2015 zulassen. Dabei sind der Wissensstand sowie ein Altbestand zu berücksichtigen.

Wir setzen folgende umweltrelevante Gefahrstoffe als Betriebsstoffe ein:

(Hydraulik) Öl

Treibstoff für Betriebsmittel

Schmiermittel

Reinigungsmittel

Propangas/Gas

Die umweltrelevanten Betriebsstoffe werden eingesetzt für den Betrieb und Unterhaltung der Sportgeräte (Fahrzeuge)

sportliche/ vereinsbezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
(Hydraulik)Öl 1	3	1	2	1	8
Treibstoff 3	3	1	2	1	10
Schmiermittel 1	3	1	1	1	7
Reinigungsmittel 2	3	1	1 (abgewertet)	1	7 (abgewertet)
Gesamt: 2	3	1	2	1	9

Entsprechend unseres Ziels, Reinigungsmittel einzusparen, konnten wir die Bedeutung um zwei Punkte herabstufen. Grund hierfür ist der gesenkte Verbrauch, den wir durch Bewusstseinsförderung und Unterweisung und damit einen sorgsameren Gebrauch erreichen konnten.

Damit verbunden ist auch der Rückgang im Putzlappenverbrauch.

Pflegemittel	Verbrauch 2011	Verbrauch 2012
Finish line Kettenöl – synthetisch	500 ml	500 ml
WD 40 Reiniger	1L	1L
Radglanz – Pflegemittel	2 L	1,5 L
Putzlappen	5 kg	4,5 kg

2010 fand noch keine Erfassung statt. Erst mit Formulierung des Umweltziels 2010 wurde für 2011 eine Erfassung etabliert. Da mit der Zielsetzung bereits eine Verhaltensänderung eingesetzt hat, spiegeln die Zahlen von 2011 nicht den vermutlichen Höchststand wider.

Fakten

Die Gefahrstoffe sind ausschließlich im Besitz des Vereins.

Wir werten keine Kennzahlen aus.

Fazit:

Gefahrstoffe werden von uns sehr bewusst eingesetzt

§§

Chemikaliengesetz, Gefahrstoffverordnung, Verordnung zur Kennzeichnung von Gefahrstoffen GHS

Betriebssicherheitsverordnung

TRGS 408, 500

Baumaßnahmen, Gebäudeunterhaltung

Wesentliche Umweltauswirkungen

Ressourcen, Materialeinsatz

Verringerung der Umweltauswirkungen durch Nutzung ökologischer Materialien, Materialien ohne besonders relevante Inhaltsstoffe

Vereinsheim

Es findet Pflege zur Gebäudeunterhaltung in geringem Umfang statt.

Wir haben unser Vereinsheim in den letzten drei Jahren nicht wesentlich umgebaut oder saniert.

sportliche/ vereinsbezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
1	1	1	1	1	5

In der Bewertungsskala steht die Umweltleistung durch Baumaßnahmen hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen unverändert an nachrangiger Stelle.

Technische Ausstattung

Vereinsheim

Derzeit haben wir folgende technische Einrichtungen mit Umweltrelevanz:

Kompressoren

Druckluft

Wesentliche Umweltauswirkungen

Die Umweltrelevanz können wir beeinflussen, in dem wir bei Neuanschaffungen auf geringen Verbrauch und umweltverträgliche Betriebsstoffe achten.

Derzeit stehen keine konkreten Planungen an.

sportliche/ vereinsbezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
1	2	1	1	1	6

In der Bewertungsskala stehen die technischen Einrichtungen hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen an nachrangiger Stelle.

Informationsmaterialien

Wesentliche Umweltauswirkungen

Nutzung von Recyclingpapier oder Papier mit Blauem Engel,

Durch Recycling deutlich weniger Energie- und Wasserbedarf als bei Frischfaserpapier

Papierlose Information

Umweltneutral durch Materialverzicht, Energieverbrauch nachrangig

Papier wird in unserem Verein kaum noch eingesetzt. Wir versenden Mitgliederinformationen per E-Mail und stellen sonstige Informationen ins Internet.

sportliche/ vereinsbezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
Informationsmate- rialien 1 (abgewer- tet)	2	1	1 (abgewertet)	1	6 (abgewertet)
Drucksachen 1	1	1	1	1	4

Durch die erfolgreiche Umsetzung des Umweltziels zur Papiereinsparung bezogen auf Informationsmaterialien wurde die Relevanz um insgesamt drei Punkte abgewertet.

Fakten



Wurden 2011 vor Veranstaltungen noch ca. 300 Ausschreibungen gedruckt, so sind es im Ergebnis 2012 nur mehr ca. 180. 2012 erfolgen Nennungen nur noch online.

Die bisherigen Abschätzungen bestätigen unser Einsparziel, die Bewertung wird daher leicht gesenkt. Ein weiteres Einsparpotenzial sehen wir nicht, da immer noch vereinzelte Unterlagen auf Papier gedruckt werden müssen.

Gastronomie auf Großveranstaltungen



Wir führen Veranstaltungen durch.



Wir vergeben das Catering an externe Dienstleister.

Wesentliche Umweltauswirkungen



Mehrweg

Verringerung von Umweltauswirkungen durch geringeren Materialbedarf und die mit der Herstellung verbundenen Energie- und Wasserverbrauche. Deutliche Abfallreduzierung damit die Auswirkung durch Transport und Entsorgung.

sportliche/ vereinsbezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
Gastronomie 1	2	1	1	1	6

In der Bewertungsskala steht die Gastronomie hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen wie bisher an nachrangiger Stelle.

Geplante Aktivitäten, Zielsetzungen für den Aspekt Materialeffizienz

Neue Ansatzpunkte für Verbesserungen als durch die aktuellen Ziele werden derzeit nicht gesehen, unser Fokus soll auf die bestehenden Ziele gerichtet sein.

Kernindikator Wasser

Wesentliche Umweltauswirkungen

<input checked="" type="checkbox"/> Oberflächenversiegelungen	<i>Umweltauswirkungen durch die Beeinträchtigung der Bodenfunktion als Filtermedium und Lebensraum für Pflanzen und Tiere</i>
<input checked="" type="checkbox"/> Einsatz von wassergefährdenden Stoffen	<i>Bei normalen Betrieb durch Umgangregelungen keine Umweltauswirkungen auf Gewässer oder Seen zu befürchten</i>
<input checked="" type="checkbox"/> Unerlaubte Gewässereintritte von schadstoffbelastetem Wasser oder Material/- unerlaubte Einleitungen durch wassergefährdende Stoffe	<i>Sehr hohe Umweltauswirkungen sowohl bei direkter Einleitung in ein Gewässer mit der Gefahr einer erheblichen Schädigung bis zum Umkippen eines Gewässers als auch bei indirekter Einleitungen, wenn Schädigungen im Klärwerk auftreten können.</i>

Wassernutzung

Durch Vereinsgelände/Vereinsheim

Wir haben keinen Wasseranschluss oder Brunnen.

Bei uns fällt kein Abwasser an.

Der Verein leitet das Oberflächenwasser/Regenwasser in die Kanalisation ein.

sportliche/ vereinsbezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
Trinkwasser 1	2	1	1	1	6
Oberflächen- wasser 1	1	1	1	1	5

In der Bewertungsskala steht der Umweltaspekt Wasser hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen an nachrangiger Stelle.

Fakten

Wassernutzung

Wir erfassen unser Verbrauchswasser nicht, weil kein Wasseranschluss vorhanden ist.

Unerlaubte Einleitungen

Unerlaubte Einleitungen sind nicht zu befürchten.

Veranstaltungen

Wir benötigen für unsere Veranstaltungen keine separate Wasserver- und Entsorgung, weil diese auf dem von uns gemieteten Gelände vorhanden sind.

In der Bewertungsskala hat der Umweltaspekt Wasser für Großveranstaltungen hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen keine Relevanz.

§§

Trinkwasserverordnung

Wasserhaushaltsgesetz, Landeswassergesetz

Abwasserverordnung, Abwasserabgabengesetz

Indirekteinleiterverordnung

Wassergefährdung (siehe auch: Materialeffizienz)

Wir setzen wassergefährdende Stoffe ein. Dies sind z.B. Öle und Kraftstoffe für Karts und Pkw

sportliche/ vereinsbezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
Wassergefährden- de Stoffe 3	3	1	2	1	10
Geräte/ Maschinen 1	1	1	1	1	5
Ölwechsel 1	3	1	1	1	7
Betankung 3	3	1	1	1	9
Gesamt 3	3	1	1	1	9

In der Bewertungsskala stehen wassergefährdende Stoffe hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen immer noch an höchster Stelle.

Die Bewertung wurde beibehalten, da die relevanten Vereinsaktivitäten unverändert sind.

Fakten

Einsatz von wassergefährdenden Stoffen

Der sichere Umgang mit wassergefährdenden Stoffen ist über Umgangsvorgaben, Auffangeinrichtungen, Betriebsanweisungen und Unterweisungen zum Umgang mit Gefahrstoffen (siehe unten) geregelt. Die Einhaltung dieser Vorgaben wird im regulären Vereinsbetrieb und in Internen Audits überprüft. Damit wird der Besorgnisgrundsatz, Gewässer nicht nachteilig zu beeinflussen und keine unerlaubten Einleitungen vorzunehmen, umgesetzt.

Mit maximalen Mengen von 50 L Gefahrstoff, die auf dem Vereinsgelände zusammenhängend in Gebrauch sind oder gelagert werden, gelten die allgemeinen Anforderungen der Verordnung für Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (Gefährdungsstufe A: weniger als 0,1 t an wassergefährdenden Stoffe der Wassergefährdungsklasse WGK 3 oder weniger als 1 t WGK 2) wie der Aushang einer Betriebsanweisung, die Kennzeichnung und die leichte, schnelle Erkennbarkeit von Leckagen. Diese Anforderungen sind erfüllt und werden über die Basischecks überprüft.

Lagerflächen für wassergefährdende Stoffe sind flüssigkeitsdicht versiegelt durch Auffangwannen.

Auffangeinrichtungen wie Wannen oder feste Anschlussverbindungen unterbinden einen Eintritt wassergefährdender Stoffe in Gewässer beim Lagern oder Um- bzw. Abfüllen/Betanken. Außerdem besteht die Verpflichtung, über versiegelten Flächen oder mit Auffangeinrichtungen zu arbeiten.

Wir betreiben folgende Geräte mit wassergefährdenden Stoffen: Karts und Pkw

Es dürfen nur ausgewählte Personen Betankungs- oder Umfüllvorgänge sowie Ölwechsel vornehmen.

Schutz vor wassergefährdenden Stoffen auf auf Veranstaltungen

Auf unseren Veranstaltungen wird/werden wassergefährdende Stoffe von unseren Teilnehmern eingesetzt.

Geräte/Betriebsmittel wie Kompressoren müssen nicht über Planen oder Wannen aufgestellt sein, da sie elektrisch betrieben werden.

Für den Notfall stehen Bindemittel zur Verfügung. Die Standorte sind bekannt/gekennzeichnet.

Wir verpflichten unsere Teilnehmer über ein Regelwerk zur Einhaltung unserer Vorgaben.

Wir überprüfen die Einhaltung unserer Vorgaben durch Rundgänge. Bei Bedarf werden Korrekturen eingeleitet. Ein Verstoß kann bis zum Ausschluss der Teilnehmer führen.

Unerlaubte Schadstoffeintritte in ein Gewässer

Das Risiko kann nur bei aktivem Vereinsbetrieb z.B. Training auftreten.

Das Risiko ist auf Grund der getroffenen Regelungen als gering einzustufen.

Austretende Gefahrstoffe werden durch Auffangeinrichtungen aufgenommen.

Für den Gefahrenfall stehen zudem Bindemittel bereit, mit denen ein Eintritt in ein Gewässer verhindert werden kann.

Die Vorgehensweise ist über die Basischecks geregelt und wird überwacht.

§§

Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen

Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen Schleswig-Holstein

Wasserhaushaltsgesetz, Landeswassergesetz

Dateiname: 2012 AktUE ACNF.docx

Abwasserverordnung, Abwasserabgabengesetz

Geplante Aktivitäten, Zielsetzungen für den Aspekt Wasser

Erneut keine

Kernindikator Abfall

Wesentliche Umweltauswirkungen

<input checked="" type="checkbox"/> Restmüll/Gewerbeabfall	<i>irreversible Umweltauswirkungen durch Abfallaufbereitung als Verbrennung oder Deponierung, Transport und Entnahme von Ressourcen aus dem Nutzungskreislauf: Energiebedarf, Emissionen, Fläche</i>
<input checked="" type="checkbox"/> Gefährliche Abfälle	<i>Irreversible Umweltauswirkungen durch Abfallaufbereitung als Verbrennung oder Deponierung, Transport und Entnahme von Ressourcen aus dem Nutzungskreislauf: Energiebedarf, Emissionen, Fläche</i>

Haushaltsähnliche Abfälle

Bei uns fallen folgende haushaltsähnliche Abfälle an: Gewerbeabfall/Restmüll

sportliche/ vereinsbezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
1	2	1	1	1	6

In der Bewertungsskala steht der Anfall von haushaltsähnlichen Abfällen hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen an nachrangiger Stelle.

Fakten

Wir nehmen unsere haushaltsähnlichen Abfälle mit nach Hause.

Wir führen auf dem Vereinsgelände keine Getrenntsammlung durch, weil der Abfall mit nach Hause genommen wird.

Eine Mengenerfassung findet nicht statt.

Durch unsere Anstrengungen zur Abfallvermeidung und zur Förderung des Recyclings durch Getrenntsammlung kommen wir unserer Verantwortung für die von uns erzeugten Abfälle nach.

Unerlaubte Abfallentsorgung

Es ist durch Zugangsbeschränkung nicht möglich, dass Dritte Abfälle bei uns unerlaubt auf dem Gelände entsorgen.

Dateiname: 2012 AktUE ACNF.docx

§§

Abfall- und Kreislaufwirtschaftsgesetz
Verpackungsverordnung, Altholzverordnung
Kommunale Abfallsatzung von Kreis Nordfriesland

Gefährliche Abfälle

Gefährliche Abfälle entstehen im Verein durch

- Entsorgung von Abfällen aus dem Sportbetrieb (z.B. Treibstoffverunreinigte Bindemittel)
- Ersatz von Betriebsmitteln wie Batterien, Leuchtstoffröhren, Elektronikgeräte
- Ölwechsel
- Werkstatt und Reparaturarbeiten
- Reinigungsvorgänge
- Unfälle wie verunreinigtes Bindemittel

sportliche/ vereinsbezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
Altöl, verunreinigte Bindemittel 1	3	1	2	1	8
Spraydosen 1	2	1	1	1	6
Farben/Lacke 1	2	1	1	1	6
Verunreinigte Lappen 1 (abge- wertet)	2	1	2	1	7 (abgewertet)
Gesamt 3	2	1	2	1	9

Durch das erfolgreich umgesetzte Umweltziel wurde die Menge der verunreinigten Lappen reduziert, was sich in einer Abwertung der Menge um 2 Punkte abbildet.

Insgesamt wird der Aspekt der gefährlichen Abfälle durch die erreichte Umweltleistung in das Mittelfeld zurückgesetzt.

Fakten

Der Anfall von verunreinigten Abfällen steht in direktem Zusammenhang mit der Menge der von uns genutzten Reinigungsmittel.

In Zusammenhang mit den Reinigungsmitteln wurde bereits dargestellt, dass die Menge an verunreinigten Lappen durch verändertes Verbrauchsverhalten mit Reiniger von 5 auf 4,5 kg verringert wurde. Auch wenn 5 kg auf den ersten Blick nicht für eine besonders relevante Größe sprechen, ist dies bezogen auf die „Größe“ des Vereins, den Vergleich mit anderen Aktivitäten und vor allem unter dem Aspekt der Sensibilisierung der Jugendlichen aus Vereinsicht eine durchaus

relevante Größe gewesen. Aus Vereinssicht ist jetzt aber ein Optimum erreicht, daher die Abwertung hinsichtlich der Mengenrelevanz.

Für Altöl etc. berücksichtigen wir die Vermischungsverbote.

Da bei uns im Verein nur haushaltsähnliche Elektronikaltgeräte anfallen können, besteht die Regelung, diese entsprechend Elektrogeräte kostenlos der kommunalen Sammelstelle zu überlassen.

Unsere Abfälle werden durch ein Vereinsmitglied über dessen beauftragten Entsorger für seinen Gewerbebetrieb einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt.

Die Abfallbehälter sind nach Art, Gefahren und Umgangshinweisen gekennzeichnet.

Brennbare Abfälle unterliegen der Brandschutzvorsorge. Zündquellen, Feuer u.ä. sind von den Sammelbehältnissen fern zu halten. Die Sammelbehälter werden nicht der direkten Sonneneinwirkung ausgesetzt, um eine Erwärmung zu vermeiden.

Gefährliche, wassergefährdende Abfälle werden nach den wasserrechtlichen Vorgaben gesammelt. Unbefugte haben keinen Zutritt.

Umgang mit gefährlichen Abfällen auf Veranstaltungen analog zu den Vorgaben auf dem Vereinsgelände.

Auf Veranstaltungen richten wir Sammelstellen für gefährliche Abfälle ein.

Falls auf unseren Veranstaltungen Treibstoff- oder ölverunreinigte Abfälle bei ungewolltem Austritt anfallen, werden diese über unseren Verein der Entsorgung zugeführt.

§§

Abfall- und Kreislaufwirtschaftsgesetz, Nachweisverordnung

Elektroaltgerätegesetz, Batteriegesetz, Altölverordnung

TRGS 201

Geplante Aktivitäten, Zielsetzungen für den Aspekt Abfall

Neue Ziele werden derzeit nicht formuliert.

Kernindikator biologische Vielfalt

Wesentliche Umweltauswirkungen

Geländepflege

Positive Effekte auf die Umwelt durch verantwortungsvolle Pflege des Vereinsgeländes oder der vom Verein für den Sport angemieteten Flächen, geringe Auswirkungen durch Schnitt und Verzicht auf chemische Zusätze. Höhere Relevanz bei Sukzession, die nur extensiv gepflegt werden.

Bei uns gibt es auf Vereinsgelände keine schützenswerten Ar-

	<i>ten. Die Grünflächenpflege liegt in der Verantwortung des Vermieters.</i>
<input checked="" type="checkbox"/> <i>Veranstaltungen</i>	<i>Umweltrelevanz abhängig von Größe und Ort der Veranstaltung. Umweltauswirkungen entstehen durch unzureichende Planung bei Parkraum, geeignete Bodenbeschaffenheit für die Veranstaltung, Absperrung, Vermeidung von sensiblen Flächen (Vegetation und Tierwelt), durch geeignete Planungsinstrumente weitgehend ausgeschlossen</i>

Flächennutzung

Bewertung in Punkten

sportliche/ vereinsbezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
Vereinsgelände 1	1	1	1	1	5

In der Bewertungsskala steht der Umweltaspekt hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen ungeordneter Stelle.

Fakten

Vereinsgelände

Mit unserem Verein nutzen wir fast ausschließlich unser Vereinsgelände. Hierbei sind insbesondere umweltrelevante vertragliche Auflagen aus dem Miet- und Nutzungsvertrag zu beachten. Vorgaben zum richtigen Verhalten und zur Umsetzung der freiwilligen Vereinbarungen sind über Managementsystem getroffen.

Wir haben auf unserem Vereinsgelände keine besonderen Artenvorkommen.

Weitere organisatorische Regelungen:

Unser Gelände ist angemietet und Bestandteil eines Flugplatzes, der intensiv bewirtschaftet (gepflegt) wird.

Veranstaltungen

Wir vermeiden die Nutzung von sensiblen Flächen extern stattfindenden Großveranstaltungen. Wir nutzen in der Regel befestigte Flächen.

Wir weisen ausreichend Parkplätze aus, um wildes Parken und die Schädigung der Vegetation zu verhindern.

Wir stellen sicher, dass wir das Veranstaltungsgelände sauber verlassen und sammeln Abfälle ein.

§§

Naturschutzgesetz, Landesnaturschutzgesetz
Natura 2000, freiwillige Vereinbarungen

Geplante Aktivitäten, Zielsetzungen für den Aspekt biologische Vielfalt

Für den erläuterten Umweltaspekt sind derzeit keine Verbesserungspotenziale möglich.

Kernindikator Emissionen

Wesentliche Umweltauswirkungen

<input checked="" type="checkbox"/> <i>Verbrennungsprodukte: Kohlendioxid u.ä.</i>	<i>Hohe Relevanz durch irreversible Klimaveränderung, direkt (meist) Verbrennung von nicht regenerativen Energieträgern, indirekt durch Strom- und Wärmeerzeugung</i>
<input checked="" type="checkbox"/> <i>sonstige Schadstoffe: Lösemittel</i>	<i>Hohe Umweltrelevanz durch Herstellung und Klimarelevanz, irreversible Folgen, Freisetzung durch Farben, Klebstoffe, Treibstoff etc. Grundsätzlich nur Kleinmengen im Handling, Verdampfen von Lösemitteln minimiert</i>
<input checked="" type="checkbox"/> <i>Lärm</i>	<i>Lokale reversible Umweltbelastung bezogen auf den Mengen, z.T. nachhaltigere Störung für die Tierwelt (Störung des natürlichen Verhaltens)</i>

Verbrennungsprodukte und Schadstoffe

Direkte Schadstoffemissionen entstehen im Wesentlichen durch:

- Verbrennung von Treibstoff
- Emissionen von Gefahrstoffen aus Verarbeitungsprozessen
- Unser Verein ist nicht über den öffentlichen Personennahverkehr zu erreichen.
- Individualverkehr findet statt durch
 - An- und Abfahrten zum Verein
 - An- und Abfahrten zur Sportausübung
 - An- und Abfahrten von Gästen und Teilnehmern zu unseren Veranstaltungen

Bewertung in Punkten

sportliche/ vereinsbezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
Stromemissionen 1	1	1	1	1	5

Treibstoffemissionen 3	3	1	1	1	9
------------------------	---	---	---	---	---

In der Bewertungsskala stehen die Emissionen hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen von Treibstoff unverändert an höchster Stelle.

Fakten

Die Emissionen errechnen sich aus den von uns im Verein erfassten Verbrauchsmengen (Anmerkung: Minimumangabe: CO₂ für Strom und Wärme berechnen!).

Art	Errechneter CO ₂ -Ausstoß				Bemerkungen
	Jahr: 2008	Jahr: 2009	Jahr: 2010	Jahr: 2011	
Stromemissionen	233,9 kg	368,5 kg	302,2 kg	239,0 kg	
Treibstoffemissionen	934,3 kg	841,1 kg	1.363,1 kg	793,6 kg	

Zur Berechnung unserer Energie bedingten Emissionen nutzen wir vom Umweltbundesamt angegebenen Standardfaktoren für den bundesdeutschen Strommix mit 514 g/kWh; Ottokraftstoff mit 2.326 g/kWh.

Im Vergleich zur aktualisierten Umwelterklärung 2011 wird der CO₂-Ausstoß leicht korrigiert, da neue Verbrauchszahlen vorliegen.

Wie der Stromverbrauch auch, zeigt sich auch in 2011 eine weitere Verbesserung, d.h. Verbrauchsminderung.

Für 2011 wurde ein Zertifikat zur Kompensation von 1.500 kg CO₂-Äquivalent erworben. Dies entspricht im Rahmen der Zertifikatsvergabe (hunderterter Schritte) und der Mengenkorrektur in etwa der erzeugten CO₂-Menge bezogen auf Strom und Treibstoff.

Für 2012 soll erneut eine CO₂-Neutralität bezogen auf die beiden Energiegrößen erreicht werden.

Ansonsten gilt unverändert:

- Wir werten keine relativen Kennzahlen aus.
- Fahrzeuge für den Vereinssport entsprechen den Abgasvorgaben und werden geprüft.

Indirekte Emissionen durch Stromnutzung

Unser Verein hat nur wenige Einflussmöglichkeiten bei der Wahl des externen Energieversorgers bzw. auf den Energieträger, weil wir Mieter mit Anschluss an die Versorgung des Vermieters sind.

§§

Gefahrstoffverordnung in Verbindung mit TRGS 900, TA Luft
BImSchG, 1. BImSchV, Energieeinsparverordnung

Lärm entsteht durch

- unseren Sportbetrieb
- Individualverkehr
- Arbeits- und Betriebsmittel
- Veranstaltungen

Bewertung in Punkten

sportliche/ vereinsbezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
Sport 2	2	1	1	2	8
Individualverkehr 2	1	1	1	2	7
Betriebsmitteln 1	2	1	2	1	7
Transport 1	2	1	2	1	7
Großveranstaltungen 2	2	1	2	1	8
Gesamt: 2	2	1	2	1	8

In der Bewertungsskala steht der Lärm hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen unverändert an mittlerer Stelle.

Fakten

Lärm durch den Sportbetrieb

Lärm wird in erster Linie durch Pkw verursacht.

- Der Lärm, den wir durch den Sport verursachen, fällt durch andere Nutzungen des Geländes wie Flugbetrieb in den Hintergrund.
- Für uns gelten Lärmbeschränkungen, die sich aus Sportgesetzen ergeben.

Die Lärmvorgaben und deren Einhaltung bzw. Überwachung sind durch das Umweltmanagementsystem erfasst und geregelt.

Individualverkehr und Transport

- Unser Vereinsgelände liegt nicht in unmittelbarer Entfernung zu Wohn- oder Mischsiedlungen, so dass wir keine besonderen Lärmvorgaben einhalten müssen.

Betriebs- und Arbeitsmittel

- Lärmintensive Betriebs- und Arbeitsmittel sind: Kompressor

Veranstaltungen

Lärm entsteht durch

- Beschallung

Sportlärm

An- und Abfahrten

Wir richten die Beschallung so aus, dass keine unnötigen Lärmbelastigungen entstehen.

§§

18. BlmschV, VDI 2058, TA Lärm

32. BlmschV, VDI 2058, TA Lärm

Geplante Aktivitäten, Zielsetzungen für den Aspekt biologische Vielfalt

Für den erläuterten Umweltaspekt sind derzeit keine Verbesserungspotenziale möglich.

Boden

Wesentliche Umweltauswirkungen

<p><input checked="" type="checkbox"/> Bodenversiegelung</p>	<p><i>Umweltauswirkung durch die Unterbindung der natürlichen Bodenfunktion als Filter und Wasserleiter, Entzug aus Lebensraum langfristig reversibel durch Entsiegelung</i></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> vergleichsweise geringer Anteil der genutzten Fläche im Vergleich zur genutzten Fläche des Vermieters.</p>
<p><input checked="" type="checkbox"/> Bodenverunreinigung durch Schadstoffe</p>	<p><i>Nur geringes Risiko eines nicht bestimmungsgemäßen Betriebs durch entsprechende Verhaltensregelungen, bei Eintritt erhebliche Auswirkungen möglich je nach Art und Menge des Schadstoffs, ggf. Akkumulation und Altlastenpotenzial, zusätzliche Umweltauswirkungen bei nicht abbaubaren Schadstoffen durch Bodenaustausch und Regeneration über Transport und Aufbereitung</i></p>

Bodennutzung

Wir nutzen für unseren Sport (Training) ausschließlich unser Vereinsgelände.

Wir nutzen für unseren Sport für Veranstaltungen private Flächen, auf denen uns die Nutzung erlaubt ist.

Bewertung in Punkten

sportliche/ vereinsbezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
Vereinsgelände 1	1	1	1	1	5

Sonst. versiegelte Böden 1	1	1	1	1	5
Sonst. unversiegelte Flächen 1	1	1	1	1	5
Schadstoffeintrag 1	1	1	1	1	5
Altlastenpotenzial 1	1	1	1	1	5
Gesamt 1	1	1	1	1	5

In der Bewertungsskala steht der Umweltaspekt Boden hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen an nachrangiger Stelle.

- Bodenversiegelung

Vereinsgelände

Es besteht auf unserem Sportgelände eine Flächenversiegelung durch

Sportliche genutzte Fläche, versiegelt durch Beton

Vereinsgebäude

Die versiegelte Fläche hat eine Größe von ca. 500 Quadratmetern. Das entspricht einen Anteil an der Gesamtfläche (\geq 100.000 Quadratmetern) von $< 0,5$ % Prozent (geschätzt).

Der Anteil der versiegelten Fläche hat sich im vergangenen Jahr nicht verändert.

An- und Abfahrten erfolgen über sonstige private Zuwegungen mit Wegerecht

Die Zuwegungen sind versiegelt.

- Schadstoffeintrag/Altlasten

Über die Basischecks und die darin enthaltenen Vorgaben haben wir im Verein klare Regelungen getroffen, dass beispielsweise Werkstatt-, Schleif- und Reparaturarbeiten nicht über unversiegelter Fläche stattfinden dürfen.

Zudem unterstützen unsere Vorgaben zum richtigen Umgang mit Abfällen und Gefahrstoffen den Bodenschutz.

Alle unsere Fahrzeuge müssen deshalb vor Einsatz technisch einwandfrei sein, Betankung etc. ist nur auf abgedichteten Flächen erlaubt.

Alle zugelassenen Fahrzeuge verfügen über eine der Straßenzulassung gleich gesetzten Zulassung (Wagenpass), d.h. es entstehen nicht mehr Auswirkungen als im Straßenverkehr durch den Eintrag über das Regenwasser.

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit der Bodenverunreinigung durch Treibstoff, Abrieb oder Öl bei einem Defekt an unseren Fahrzeugen.

Für Nofälle und Unfälle haben wir ebenfalls Vorkehrungen getroffen, wie die Bereitstellung von Bindemittel oder die Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden.

Erhalten wir Kenntnis von Schadstoffeinträgen in den Boden, muss dieser ausgetauscht werden. Dies gilt für

Unser Gelände

- Flächen, die wir für unsere Veranstaltungen nutzen
- Boden, den wir speziell für Veranstaltungen zur Streckengestaltung aufbringen

Erhalten wir Kenntnis von Schadstoffeinträgen, wird der verunreinigte Boden besonders entsorgt.

§§

Natura 2000, freiwillige Vereinbarungen

Bundesbodenschutz- und Altlastengesetz, Bundesbodenschutz- und Altlastenverordnung

Geplante Aktivitäten, Zielsetzungen für den Aspekt Boden

Für den erläuterten Umweltaspekt sind derzeit keine Verbesserungspotenziale möglich.

Unfälle/Gefahren

Wesentliche Umweltauswirkungen

<input checked="" type="checkbox"/> Verstöße gegen rechtliche Vorgaben	<i>Rechtliche Vorgaben (Grenzwerte, Schutzmaßnahmen) beschreiben die maximal zulässigen Umweltauswirkungen und en Stand der Technik bei der Gefahrenabwehr. Konsequenz bedingt jeder Verstoß das Risiko einer unzulässigen Umweltauswirkung.</i>
<input checked="" type="checkbox"/> Unerlaubte Abfallentsorgung	<i>Besondere Auswirkungen können von gefährlichen Abfällen ausgehen, wenn die Abfälle wassergefährdend oder bodenverändernd sind. Brennbar Abfälle erhöhen das Risiko eines Brandes und der damit verbundenen Auswirkungen.</i>
<input checked="" type="checkbox"/> (Unerlaubter) Schadstoffeintrag	<i>Besondere Auswirkungen können von wassergefährdenden oder bodenverändernden Einträgen ausgehen.</i>
<input checked="" type="checkbox"/> Brand	<i>Bei einem Brand entstehen vielfältige Emissionen, die gefährliche Inhaltstoffe durch die Verbrennung von Kunststoffen, organischen Stoffen wie Öl bzw. gefährliche quecksilberhaltige Abfälle u. ä. Brandreste müssen entsorgt werden und verursachen durch Transport und Entsorgung zusätzliche Umweltauswirkungen.</i>

Mögliche Gefährdungen entstehen in erster Linie durch

unerlaubten Schadstoffeintritt in den Boden bei (z.B. Umfüllen, Lagern)

unerlaubte Abfallentsorgung, ggf. verbunden mit einer möglichen Boden- und Gewässerverunreinigung

Brandfall

Bewertung in Punkten

sportliche/ vereinsbezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
Recht 1	1	1	1	1	5
Abfall 1	1	1	1	1	5
Schadstoffe 1	1	1	1	1	5
Brand 1	1	1	1	1	5

In der Bewertungsskala stehen Unfälle hinsichtlich Relevanz und Umweltauswirkungen unverändert an untergeordneter Stelle.

Die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften wird mindestens jährlich durch die Auditierung mit unseren Basischecklisten überprüft.

Im vergangenen Jahr ist es bei unserem Verein nicht Abweichungen bei Vorschriften gekommen.

Potenzielle Risiken werden als „Fehlermöglichkeit“ bei der Erarbeitung der Basischecks und Arbeitsblätter berücksichtigt, beispielsweise durch Anforderungen an die Sicherheit beim Brandschutz oder Rundgänge. Bei der Ermittlung der Risikopotenziale wurde davon ausgegangen, dass Betriebsmittel, Fahrzeuge, Abscheider oder Betriebsmittel nach den gesetzlichen Vorgaben betrieben und gewartet werden.

Es hat im vergangenen Jahr keine umweltrelevanten Unfälle gegeben.

Es hat im vergangenen Jahr keine umweltrelevanten Beschwerden gegeben.

§§

Umweltschadengesetz

Geplante Aktivitäten, Zielsetzungen für den Aspekt biologische Vielfalt

Für den erläuterten Umweltaspekt sind derzeit keine Verbesserungspotenziale möglich.

Indirekte Umweltauswirkungen

indirekte Umweltauswirkungen

Mitglieder, Gäste, Teilnehmer auf Veranstaltungen und von uns beauftragte Firmen beeinflussen unsere Umweltleistung. Je besser wir sie motivieren bzw. verpflichten können, unser Vereinsengagement zu unterstützen, desto wirksamer sind unsere Vorgaben und Anstrengungen.

Planung	<i>In der Herstellung und Nutzung entstehen vielfältige Umweltauswirkungen wie Emissionen, Ressourcenverbrauch, Abfall. Durch Verzicht, Auswahl von umweltverträglichen Alternativen oder Nutzungsvorgaben Beeinflussung der Umweltleistung zu den Kernin-</i>
---------	--

	<i>diktoren</i>
<i>Bewusstsein, Schulung</i>	<input checked="" type="checkbox"/> <i>Verbesserung der Umweltleistung durch Aufklärung, Wissensvermittlung und Information zur Vermeidung von „falschem“ Verhalten</i>
<i>Jugendarbeit</i>	<i>Verständlichkeit von Zusammenhängen und Verbesserung der Akzeptanz zur Vermeidung von umweltbeeinträchtigendem Verhalten</i>
<i>Gäste und Teilnehmerverhalten</i>	<i>Einbindung unserer Gäste in unsere Ziele und Selbstverpflichtung zur Vermeidung von Umweltauswirkungen</i>
<i>Großveranstaltungen</i>	<i>Vermeidung von Abfall und Ressourceneinsatz</i>
<i>Verbandszusammenarbeit</i>	<i>Information und Erfahrungsaustausch, um im eigenen Verein mehr Potenziale auszuschöpfen</i>
<i>Behördendialog</i>	<i>Optimierung durch Förderung des gemeinsamen Verständnisses und durch Selbstverpflichtung statt Auflagen.</i>

Planung

sportliche/ vereinsbezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
1	1	1	1	1	5

Planungsentscheidungen legen die Grundlage für Umweltauswirkungen in der Zukunft. Unsere Schwerpunkte, wo wir am meisten für den Umweltschutz erreichen können, erhalten wir aus der Bewertung der Umweltaspekte und unserer Umweltleistung. Deren Ergebnis zeigt uns am besten, wo wir bei der Planung von Investitionen in Sportgeräte wie Karts positive Effekte erreichen können. Je konsequenter wir Umweltauswirkungen bereits in der Planungsphase vermeiden, desto besser wird unsere Umweltleistung über einen langen Zeitraum. Wenn keine wirtschaftlichen Entscheidungen dagegen stehen, versuchen wir immer, positive Umwelteinflüsse in unseren Entscheidungen zu berücksichtigen. Dieses Denken und dieser Anspruch sind auch über die Anforderungen aus den Basischecks dauerhaft verankert.

Die Bildung von Fahrgemeinschaften zu Veranstaltungen gehört für uns mittlerweile zum Standard.

Dies äußert sich u.a. darin, dass Umweltschutz als Selbstverständlichkeit aufgefasst wird. Ein Beispiel ist die spontane Antwort auf die Frage eines Jugendlichen „Was tun wir im Motorsport für den Umweltschutz?“ „Die Tatsache, dass wir eine Fahrgemeinschaft sind, dient schon einmal dem Umweltschutz“.

Bewusstsein und Sensibilisierung

sportliche/ vereinsbezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
3	2	1	2	2	10

Da wir oft nicht die Möglichkeiten haben, unsere Mitglieder direkt auf ein Verhalten zu verpflichten, setzen wir verstärkt auf Aufklärung, Information, Bewusstseinsbildung und Akzeptanz, z.B. durch gesetzliche Forderungen an die Unterweisung

des richtigen Umgang, Aushänge, Visualisierung und eine Erfolgskontrolle. Alle diese Aspekte sind zu den direkten und indirekten Umweltaspekten durch die Soll-Vorgaben in den Basischecks berücksichtigt.

Veröffentlicht wurden auch Hinweise, Anerkennung durch BMU für unser EMAS-Engagement u.a. im Internet, die unter der Vereinsinternetadresse unter EMAS zugänglich sind.

Jugendarbeit

sportliche/ vereinsbezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
3	2	1	2	3	11

Ein wichtiger Baustein in unserem Umweltengagement ist die Jugendarbeit.

Wir versuchen bei allen Zielen und in unserem Engagement den Aspekt der Bewusstseinsförderung und Sensibilisierung einfließen zu lassen.

Eignet sich eine Idee wie der sorgsame Umgang mit Reinigungsmitteln besonders gut, beeinflusst dies die Relevanz. Da wir im Vergleich mit anderen Vereinen in vielen Bereichen ohnehin eine eigentlich kleine Relevanz haben, ermöglicht es uns das mit Bewertung von Sensibilisierung, gezielt für unseren Verein das Umweltengagement auszurichten.

Deshalb haben wir uns für 2013 entschlossen, eine Projektwoche mit unseren Jugendlichen durchzuführen (siehe Umweltziele).

Eine Aufwertung, um dies auch formell deutlich zu machen, ist bei der Bewertungssystematik und 11 vergebenen Punkten formal nicht mehr möglich, da Rechtssicherheit gegeben und Umweltauswirkungen durchschnittlich mittelmäßig sind.

Teilnehmer- und Gästeverhalten

sportliche/ vereinsbezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
3	2	1	2	2	10

Unsere Gäste müssen sich anmelden, damit wir sie informieren und einweisen können.

Unsere Gäste haben zu Gefahrstoffen des Vereins keinen Zugang.

Sensible Bereiche sind für Gäste gut sichtbar abgesperrt.

Durch diese und andere Aktivitäten möchten wir erreichen, dass unsere Gäste oder Veranstaltungsteilnehmer sich genauso sensibel und umweltbewusst verhalten wie der Verein.

Veranstaltungen

sportliche/ vereinsbezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
--	--------------------	------------------	----------------------------	---	----------------------

2	2	1	2	2	9
---	---	---	---	---	---

Auf unserem Vereinsgelände finden im klassischen Sinne keine Großveranstaltungen statt. Außerhalb unseres Geländes nutzen wir die uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten auf Basis der Anforderungen in den Basischecks. .

Verbandszusammenarbeit

sportliche/ vereinsbezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
3	3	1	1	2	10

Über Basischeck IV ist geregelt, welche Aufgaben der ADAC bzw. der Landessportverband LSV Schleswig-Holstein im Rahmen des Umweltmanagements übernehmen. Zu den zentralen Aufgaben des LSV gehört die Pflege der Basischecklisten, zugehöriger Dokumente wie das Rechtsverzeichnis o.ä.

In der Verantwortung des ADAC finden begleitende Workshops statt, in denen die Bewertung der Aspekte, das Interne Audit, das Review sowie Ziele und deren Umsetzungsstand besprochen oder erarbeitet werden.

In 2012 wurden durch den DMSB die Umweltrichtlinien überarbeitet. Der vorherige Stand der Richtlinien wurde mit seinen Anforderungen in die Basischecks integriert. Durch die Novellierung ergeben sich keine neuen Akzente, da die EMAS und das hinterlegte Sport-Audit (entspricht dem Stufenkonzept mit der Möglichkeit zum Erreichen der EMAS) über die Anforderungen des DMSB hinaus gehen.

Behördendialog

sportliche/ vereinsbezogene Relevanz	Umweltauswirkungen	Rechtssicherheit	Risiko/ Fehl- verhalten	politische/ gesell- schaftliche Be- deutung	Gesamtpunkt- zahl
2	1	1	1	2	7

Derzeit ist kein besonderer Behördendialog erforderlich. Beschwerden hat es in 2012 nicht gegeben.

Dennoch setzt der AC Nordfriesland auf eine offene Kommunikation und hat den Aspekt vergleichsweise hoch bewertet, da der Sport an sich durchaus im Blick der Öffentlichkeit steht.

Geplante Aktivitäten, Zielsetzungen zu indirekten Umweltauswirkungen

Da wir den Erfolg unserer Maßnahmen zur Bewusstseinsförderung erkannt haben, wollen wir hier die Intensität der Aktivitäten beibehalten und messen der Sensibilisierung weiterhin eine sehr hohe Bedeutung zu. Durch neue Mitglieder besteht hier kontinuierlicher Handlungsbedarf, um den erreichten, hohen Stand zu erhalten.

Stand und Aktualisierung der Umweltziele

Welches Ziel wollen wir erreichen?	Wer küm- mert sich darum?	Bis wann soll die Aufgabe erledigt sein?
------------------------------------	---------------------------------	--

Ziel Nr. 1 – Reduzierung von Reinigungsmitteln		
Bezugszeitraum 2011	C. Carstensen	
Zwischenkontrolle		12/2011 erledigt
Abschlusskontrolle		12/2012 erledigt
Maßnahmen, mit denen wir unser Ziel erreichen wollen	Wer küm- mert sich darum?	Bis wann soll die Aufgabe erledigt sein?
Bestandsaufnahme: Anzahl und Menge ermitteln, Gebindegröße ermitteln	C. Carstensen	Für 2011 und 2012 erledigt
Potential festlegen	P. Peters	Erledigt
Kommunikation an die Mitglieder	C. Carstensen	Erledigt
Kommunikation in der JHV der Jugendgruppe	P. Peters	Erledigt

Die in 2011 noch offenen Maßnahmen wurden alle umgesetzt.

Von den eingesetzten Reinigungsmitteln wurde das Pflegemittel Radglanz um 25 Prozent reduziert, was einer Einsparung von 2 auf 1,5 L entspricht. Die scheinbar kleine Menge hat aus Sicht unseres Vereins aber eine hohe Bedeutung, da die Einsparung von Pflegemitteln einen wichtigen pädagogischen Effekt hat. Aus diesem Grund soll dem Aspekt auch nach Abschluss des Umweltzieles weiter Aufmerksamkeit geschenkt werden. Dokumentation und Aufzeichnungen, Unterweisungen werden auch zukünftig beibehalten. Neue Mitglieder werden eingebunden.

Das Einsparpotenzial, wie in dem Umweltprogramm vorgesehen, wurde im Vorfeld nicht quantifiziert, da dies auf Grund der geringen Einsatzmenge nicht in Prozenten wirklich kalkulierbar war.

Der Erfolg des Ziels geht auf intensive Kommunikation zurück, dies wurde in erster Linie durch Unterweisungen erreicht.

Die Einsparung des Reinigungsmittels geht einher mit der Reduzierung der Menge von Lappen, dies belegt bzw. bestätigt indirekt, dass die Einsparung nicht durch mögliche Bewertungsfehler (Zeitraum, eingekaufte Menge) erreicht wurde.

Welches Ziel wollen wir erreichen?	Wer küm- mert sich darum?	Bis wann soll die Aufgabe erledigt sein?
Ziel Nr. 2 – Reduzierung des Papierverbrauchs durch Einführung Online-Info		
Bezugszeitraum 1/2011	C. Carstensen	
Zwischenkontrolle		6 / 2011 erledigt Erste Erfolge sind erkennbar
Abschlusskontrolle		12 / 2013

Maßnahmen, mit denen wir unser Ziel erreichen wollen	Wer kümmert sich darum?	Bis wann soll die Aufgabe erledigt sein?
Bestandsaufnahme	Webmaster	01 / 2011 Erledigt
Umfang festlegen	C. Carstensen	02 / 2011 Erledigt
Kommunikation in die Mitgliedschaft		02 / 2011 Erledigt
Bei Jahreshauptversammlung des Vereins		02 / 2011 Erledigt
Bei der Jahreshauptversammlung der JHV der Jugendgruppe		02 / 2011 Erledigt

Die im Programm geplanten Maßnahmen wurden bereits termingerecht in 2011 umgesetzt. In 2012 wird jetzt das Ergebnis der Anstrengungen bewertet.

Es zeigt sich, dass eine übergeordnete Mengenbilanzierung und damit der Einsparung in Zahlen nicht möglich ist. Festzustellen ist allerdings, dass heute fast alles über Online-Mitteilungen erfolgt. Mails enthalten den Hinweis; Ausdruck prüfen. Ob dies tatsächlich zu einem geringeren Papierverbrauch führt, hängt vom Einzelverhalten ab. Generell gilt dies aber als wirksam.

Papier wird fast nur noch für den offiziellen Schriftverkehr mit Kopfbögen für Vereinsmitteilungen genutzt (Vereinsrecht),

Als Fazit zeigt sich: Hinsichtlich einer gezielten Beeinflussung ist das Maximum der Einsparung erreicht. Das Ziel wird entsprechend nicht fortgeführt.

Welches Ziel wollen wir erreichen?	Wer kümmert sich darum?	Bis wann soll die Aufgabe erledigt sein?
Ziel Nr. 3 – Reduzierung der Putzlappenmengen Messgröße/n von minus 20 % bezogen auf die Bestandsaufnahme Bezugszeitraum 2011	P. Peters	
Zwischenkontrolle		12/ 2011 ver- längert auf Anf. 2012, erledigt
Abschlusskontrolle		12 / 2012 erle- digt

Maßnahmen, mit denen wir unser Ziel erreichen wollen	Wer kümmert sich darum?	Bis wann soll die Aufgabe erledigt sein?
Bestandsaufnahme	P. Peters	12 / 2011
Reduzierung prüfen		01 / 2012
Kommunikation in die Mitgliedschaft		02 / 2012
Bei Jahreshauptversammlung des Vereins		02 / 2012
Bei Jahreshauptversammlung der JHV der Jugendgruppe		02 / 2012

Das Ziel steht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Einsatz von Reinigungsmitteln und kann erst mit Beginn von 2012 im Zwischenergebnis bewertet werden.

Welches Ziel wollen wir erreichen?	Wer kümmert sich darum?	Bis wann soll die Aufgabe erledigt sein?
Ziel Nr. 4 – CO₂-Neutralität bezogen auf Treibstoff und Strom Messgröße/n von kg CO₂ Bezugszeitraum 2010	P. Peters	
Zwischenkontrolle		12/ 2011 (siehe unten)
Abschlusskontrolle		Verlängert auf 6 / 2012
Maßnahmen, mit denen wir unser Ziel erreichen wollen	Wer kümmert sich darum?	Bis wann soll die Aufgabe erledigt sein?
Bestandsaufnahme für 2010	P. Peters	12 / 2010 erledigt
Zertifikate bzw. Kompensationsmaßnahmen prüfen		01 / 2011 Verlängert auf 3.2012; erledigt

2011 wurde bereits erwähnt, dass vereinsintern Überzeugungsarbeit geleistet werden musste. Dies lag im Verständnis, dass es sich durch Kompensationszahlungen um eine Art „Freikaufen“ aus der eigenen Verantwortung handelt.

Mitte 2012 wurde dann für 1.500 kg CO₂-Äquivalent ein Zertifikat erworben, das eine Garantie für Verwendung im Klimaschutz mit einem entsprechenden Kompensationsergebnis gibt.

Auch für 2013 ist geplant, wieder für Treibstoff und Strom eine CO₂-Neutralität durch Kompensation zu erreichen. Insgesamt wird es sich aber um eine kleine Größenordnung handeln, da der Strom- und Treibstoffverbrauch weiter gesunken ist. Dies wurde bereits erläutert. Im Ergebnis geht bei Strom die Einsparung auf eigenes Verhalten zurück, was dem Denken und Engagement des Vereins eher entspricht als die Kompensation.

Da weitere Einsparungen aber für Treibstoff kaum noch möglich sind – Treibstoff ist an die grundsätzliche Ausübung des Sport – gekoppelt – bleibt hier nur der indirekte Weg.

Damit sind die Ziele aus 2011 abgeschlossen. Für 2013 besteht aktuell folgende Planung:

Da zahlenmäßig zu belegende Einsparungen derzeit aus Sicht des Vereins nicht möglich und alle erkennbaren Potenziale ausgeschöpft sind, wollen wir als Verein das Thema Bewusstseinsförderung und Jugendarbeit in den Vordergrund stellen.

Welches Ziel wollen wir erreichen?	Wer kümmert sich darum?	Bis wann soll die Aufgabe erledigt sein?
Ziel Nr. 1/2012 – Durchführung einer Projektwoche für die Jugendlichen zur verbesserten Sensibilisierung und zum Erkennen von Zusammenhängen	C. Carstensen	
Zwischenkontrolle		12/2013
Abschlusskontrolle		5/2014
Maßnahmen, mit denen wir unser Ziel erreichen wollen	Wer kümmert sich darum?	Bis wann soll die Aufgabe erledigt sein?
Ideensammlung für die Projektwoche (Auswirkungen von Tätigkeiten, Umrechnung in CO₂, Hintergründe zu Umweltauswirkungen etc.)	C. Carstensen	4.2013
Planung der Durchführungszeit		4.2013
Überlegung, wie der Erfolg der Projektwoche zu bewerten ist		
Durchführung		10.2013

Welches Ziel wollen wir erreichen?	Wer kümmert sich darum?	Bis wann soll die Aufgabe erledigt sein?
Ziel Nr. 2/2012 – Durchführung von „Schnuppertrainings für Kinder und Jugendliche zur verbreitenden Sensibilisierung	C. Carstensen	
Zwischenkontrolle		12/2013
Abschlusskontrolle		10/2014
Maßnahmen, mit denen wir unser Ziel erreichen wollen	Wer kümmert sich darum?	Bis wann soll die Aufgabe erledigt sein?

Ausschreibung von S-Trainings (Vorbereitung von Info-Material ü. Auswirkungen von Tätigkeiten, Umrechnung in CO2, Hintergründe zu Umweltauswirkungen etc.)	C. Carstensen	4.2013
Planung der Durchführungszeit		4.2013
Überlegung, wie der Erfolg der Projektwoche zu bewerten ist		
Durchführung		10.2014

Ergebnisse aus den Basischecks (Internen Audits), Bewertung des Managements, erreichte und geplanten Verbesserungen

Die Basischecks wurden zuletzt im Oktober 2012 auf Umsetzung bewertet.

Basischeck I (Vermeidung unmittelbarer Umweltauswirkungen, Bewertung der Rechtssicherheit: Straftatbestände) in Stichworten

Was lief gut? Alle Anforderungen wurden auch 2012 wieder mit okay bewertet. Die Anforderungen sind implementiert. Damit erfüllt der Verein die Anforderungen an die Stufe I, alle Anforderungen zu erfüllen.

Was muss verbessert werden, warum und wie? Derzeit ist kein Bedarf erkennbar.

Basischeck II (indirekte Umweltauswirkungen, Bewertung der Rechtssicherheit: Ordnungswidrigkeiten in Stichworten

Was lief gut? Alle Anforderungen wurden auch 2012 wieder mit okay bewertet. Die Anforderungen sind implementiert.

Was muss verbessert werden, warum und wie? Derzeit ist kein Bedarf erkennbar. Eine Planung zur Umsetzung offener Maßnahmen ist nicht erforderlich. Im Gefahrstofflabeling muss überlegt werden, wann der richtige Zeitpunkt für eine Umstellung der Gefahrstoffkennzeichnungen gegeben ist. Die TRGS 408 fordert eine möglichst geringe Übergangszeit, auch wenn theoretisch bis 2015 noch die alten Symbole auftauchen können. Vielleicht lässt sich die neue Kennzeichnung in die geplante Projektwoche einbinden.

Basischeck III (Klimaschutz, Prävention, Vereinsorganisation) in Stichworten

Was lief gut? Verstärkte Einbindung der Jugend, personell haben sich keine Veränderungen ergeben.

Basischeck IV (erweiterte Managementanforderungen nach EMAS) in Stichworten

Was lief gut? Der Verein erfüllt die an ihn gestellten Anforderungen aus der EMAS. Die Anforderungen der überarbeiteten Umweltrichtlinie des DMSB sind bereits durch die bestehenden Checklisten abgedeckt.

Ein aktuelles Rechtsverzeichnis liegt vor. Mit der Überarbeitung von 11/2012 erfolgt hinsichtlich der Dokumentation ein Feinschliff, wesentliche neue Anforderungen kommen auf uns nicht zu.

Was muss verbessert werden, warum und wie? Die Bewertung hinsichtlich der Anforderungen der Verbände LSV und ADAC muss stärker in den Fokus gestellt werden, da durch deren Zuarbeit wesentliche Anforderungen sichergestellt werden (Ziele, Recht etc.)

Bilanz zu Beschwerden und Unfällen

Was ist passiert? Keine Ereignisse

Was lief gut? Verbesserte Strukturen für den Ernstfall haben sich gefestigt

Unsere Rechtssicherheit

Was lief gut? Der Informationsstand hat sich weiter verbessert. Die Glaubwürdigkeit unseres Handelns wird von externen bestätigt, wie durch unseren Verpächter, der uns weiter Umfüll- und Tankvorgänge erlaubt.

Unsere Umweltleistung – Zielerreichung, Erfolge, Termineinhaltung, notwendige Korrekturen

Was lief gut? Alle für 2011 offenen Ziele wurden erfolgreich und im Wesentlichen termingerecht umgesetzt.

Was muss verbessert werden, warum und wie? Wir müssen stärker im indirekten Bereich Ziele definieren, da wir in messbaren Zahlen wenig Potenzial haben. Strom, Gefahrstoffe sind derzeit ausgereizt, andere Aspekte nicht zu beeinflussen. Wir wollen die Sensibilisierung daher in den kommenden Jahren noch stärker messbar in den Fokus rücken.

Umsetzung voran gegangener Maßnahmen

Was lief gut? – Es gab von 2011 auf 2012 keine offenen Maßnahmen aus den Basischecks. Die Ziele wurden ebenfalls erfolgreich umgesetzt.

Was muss verbessert werden, warum und wie? Entfällt

Funktion des Öko-Audits? Vergleich zum letzten Ergebnis

Was lief gut? Eigenverantwortung wurde weiter gestärkt. Das Engagement im Sportalltag ist üblich geworden.

Was muss verbessert werden, warum und wie? – Entfällt

Rechtliche Änderungen, auch geplante? Sonstige Änderungen ?

Was liegt an? Gefahrstoffkennzeichnung umstellen

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Die Unterzeichnenden, Dr. Wolfgang Kleesiek, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0211, zugelassen für die Bereiche „93.11 Betrieb von Sportanlagen“ und „93.12 Sportvereine“ und Dirk Horstmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0262, bestätigen begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation

Automobilclub Nordfriesland e.V. am Flugplatz, 25813 Schwesing,

alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt/erfüllen.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung
- Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen.

Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Berlin, den 21.12.2012

W. Kleesiek
Dr. Wolfgang Kleesiek
Umweltgutachter DE-V-0211
Dateiname: 2012 AktUE ACNF.docx

Flensburg, den 21.12.2012

